

## Am Freitag startet die achte Gewerbeschau im Vierstädtedreieck: „Was verbinden Sie mit der PEGA?“



**Christian Schäffler**

„Die PEGA ist eine gelungene Veranstaltung für Gewerbetreibende und Besucher. Hier kann man sich informieren und persönlich mit den Ausstellern sprechen. Durch die Möglichkeit, viele Aussteller an einem Ort gebündelt anzutreffen, lohnt sich jeder Weg“, sagt der Pressathlet. „Auch das Rahmenprogramm lädt Jung und Alt ein, da für Kinderbetreuung, Unterhaltung und Verpflegung bestens gesorgt ist. Ich werde mit meiner Familie der PEGA in Kirchenthumbach auf jeden Fall einen Besuch abstatten.“

Bild: lep



**Reinhold Müller**

„Ich kenne die PEGA seit ihrer Gründung im Jahre 1994, als sie in Grafenwöhr stattfand. Seitdem habe ich mit meiner Frau Karin keine Gewerbeschau im Vierstädtedreieck ausgelassen“, berichtet der Grafenwöhrer. „Überall wurden wir immer wieder positiv überrascht: sei es durch die Aussteller, den kulinarischen Service oder das umfangreiche Rahmenprogramm. Die PEGA 2016 werde ich zur Eröffnung am Freitag und mit meiner Frau am Sonntag besuchen – und dabei hoffentlich viele Bekannte treffen.“

Bild: mor



**Barbara und Wolfgang Trassl**

„Wir haben mit unserem Geschäft schon selber an mehreren PEGAs teilgenommen. Aus gesundheitlichen Gründen geht es dieses Mal nicht. Die Wochenenden waren immer sehr anstrengend, aber es war auch eine schöne Zeit“, betonen die beiden Eschenbacher. „Nach unserem Empfinden ist das Vierstädtedreieck durch die Gewerbeschauen enger zusammen gewachsen. Das Konkurrenzdenken hat sich gelegt, es haben sich Freundschaften gebildet. Selbstverständlich werden wir die PEGA besuchen.“

Bild: lep



**Oliver Neidullh**

„Ich kann es gar nicht glauben, dass die letzte PEGA in Kirchenthumbach schon zwölf Jahre her ist“, staunt der Kirchenthumbacher. „Die Grundstücksverhandlungen für die Ausstellungsfläche waren damals nicht leicht. Als Vorsitzender lief alles über mein Büro und legte es fast drei Monate lahm. Wir hatten in der Nacht einen gewaltigen Platzregen, so dass ein Zelt unter Wasser stand. Mitten in der Nacht zogen wir Abflussgräben und säuberten alles. Auch dieses Mal sind wir mit einem Stand vertreten.“

Bild: lep